



Bilder: Daniel Schwendener

Rund 320 Jungbürgerinnen und Jungbürger feierten am vergangenen Samstag gemeinsam auf Schloss Vaduz und anschliessend im Vaduzer Saal.

Jungbürger feiern ihre Zukunft

Lange warteten die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner des Jahrgangs 1996 auf diesen Tag: Die Jungbürgerfeier. Diesen konnten sie nun an der traditionellen Jungbürgerfeier in Vaduz gemeinsam zelebrieren. Rund 320 junge Erwachsene trafen sich auf dem Schloss.

VADUZ. «Macherinnen und Macher» – so beschreibe das chinesische Horoskop alle im Jahr 1996 geborenen Menschen. In diesem Sinne gab Vize-Regierungschef Thomas Zwiefelhofer den 18-Jährigen gerne drei motivierende Tipps auf ihren Lebensweg mit. An erster Stelle stehe, dass sie ihre Eigenheiten und in diesem Sinne die Stärken bewahren und an den Schwächen arbeiten sollen. Zudem sollen sie zielstrebig, aber auch rücksichtsvoll handeln und verantwortungsvoll leben. Als dritter Tipp empfahl Zwiefelhofer den jungen Liechtensteinern die Teilnahme am politischen Leben: «Setzt euch ein, akzeptiert keine Ungerechtigkeiten,

sagt eure Meinung, aber respektiert auch die Meinung der anderen.»

Motivierte junge Erwachsene

Zum Meinungsaustausch, Kennenlernen mit Politikern sowie zu regen Diskussionen über die Zukunft hatten die 322 Jungbürgerinnen und Jungbürger nach dem offiziellen Teil noch reichlich Zeit beim Essen. Dieses fand im Anschluss an die Reden sowie an das gemeinsame Singen der Landeshymne statt. Jungbürgerin Naomi Lind aus Triesen betrachtete dieses auch symbolisch: «Nicht nur dieses Büffet hier im Vaduzer Saal ist reich gedeckt, auch das Büffet in Liechtenstein ist es.» Hier gebe

es Chancen und Möglichkeiten, von denen andere nur träumen könnten. So haben Erwachsene in Liechtenstein ein weiteres Privileg: Eine Stimme, die zählt. Denn die Möglichkeit zur politischen Aktivität ist ein wesentlicher Punkt, der den 18. Geburtstag zu einem ganz besonderen macht.

Über Rechte und Pflichten ...

Dessen sind sich auch zahlreiche Jungbürger bewusst. «Die Jungbürgerfeier gefällt mir sehr gut – wir haben ein tolles Programm und durch diesen Anlass wurde mir der Schritt in das Erwachsenenleben noch bewusster gemacht. Nun bin ich noch motivierter, meine Zukunft in die

Hand zu nehmen», zeigte sich Stefan Marinovic aus Triesen dankbar. Auch Jana Goop versicherte, sich mit der Volljährigkeit auch noch mehr für die Politik zu interessieren, während Sarah Vogt ihr erstes Ziel für die Zukunft schon genau definieren konnte: die Lehre erfolgreich abschliessen. Ihr Leben in die Hand nehmen und selbstständig Entscheidungen treffen wollen auch Philipp Öhri, Elias Schreiber und Tino Real, die sich bereits ange-regt über Politik unterhielten. «Es ist wichtig, dass man sich bewusst ist, was politisch läuft, und man nicht einfach alles nur nachplappert», weiss Philipp Öhri. Über die Rechte und Pflichten von Erwachsenen machte

sich Naomi Lind stellvertretend für alle Jungbürger Gedanken. «Nur gut auszusehen, reicht wohl auf Dauer nicht», erklärte sie und forderte ihre Jahrgänger auf, daran zu denken, dass mit den neu erlangten Rechten auch die Verantwortung einhergehe, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch kundzutun. «Ich bin sicher, jeder von uns hat das Potenzial, mit der Verantwortung richtig umgehen zu können, und auch die Freiheit dahinter zu sehen, die einem die Eigenverantwortung erschliesst, um somit gemeinsam eine tolle Zukunft – unsere Zukunft – zu schaffen», motivierte Naomi Lind weiter. Dem tosenden Applaus zufolge gingen die Jungbürgerin-

nen und Jungbürger einig mit ihrer Vertreterin und unterstützten sie in der Aussage: «Wir sind stolz auf das «FL» und das «FL» soll auch stolz auf uns sein dürfen.»

Über die Gemeindegrenzen

Doch an der Jungbürgerfeier war es nicht nur an der Zeit, um politische und gesellschaftskritische Diskussionen zu führen, sondern auch, sich über die Gemeindegrenzen hinaus kennenzulernen. DJ Tommy sorgte mit seiner stimmungsvollen Musik für den richtigen Takt und ein reichhaltiges Buffet komplettierte den Abend, bevor die Jungbürger mit Shuttle-Bussen guten Mutes in ihre Zukunft entlassen wurden. (mp)



Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer richtete einige Worte an die jungen Erwachsenen.



Naomi Lind aus Triesen hielt für ihren Jahrgang die traditionelle Jungbürgerrede.



DJ Tommy sorgte im Vaduzer Saal mit stimmungsvoller Musik für den richtigen Takt.



Darf nicht fehlen: Am Ende des öffentlichen Teils wird jeweils die Landeshymne gespielt.



Moderatorin Doris Quaderer im Gespräch mit Max Meyer und Brian Haas vom Jugendrat.